BESCHLUSSBERICHT

zur 52. Sitzung des Vorstandes der Region Vorderland-Feldkirch

Datum: Donnerstag, 17. November 2016
Zeit: 15:30 – 18:00 Uhr
Ort: Röthis – Vorderlandhus (Aula)

_ Feldkirch
_ Fraxern
_ Göfis
_ Klaus
_ Laterns
_ Meiningen
_ Rankweil
_ Röthis
_ Sulz
_ Übersaxen
_ Viktorsberg
_ Weiler
_ Zwischenwasser

REGION VORDERLAND-FELDKIRCH
Hummelbergstraße 9; 6832 Sulz
www.vorderland.com

Obmann: Bgm. Werner Müller
Gemeinde Klaus
t: +43(0)5523/62536-0
Regio-Manager: Christoph Kirchengast
Tel. 0676/83491450

Anwesende

Bgm. Mag. Wilfried Berchtold	WB	- Feldkirch (bis 17:45)
Bgm. Steve Mayr	SM	- Fraxern
Bgm. Helmut Lampert	HL	- Göfis
Bgm. Werner Müller, MAS MSc	WM	- Klaus
Bgm. Heinz Ludescher	HLu	- Laterns
Bgm. Thomas Pinter	TP	- Meiningen
Bgm. Ing. Martin Summer	MS	- Rankweil
Bgm. Ing. Roman Kopf, MSc	RK	- Röthis
Bgm. Karl Wutschitz	KW	- Sulz
Bgm. Rainer Duelli	RD	- Übersaxen
Bgm. Philibert Ellensohn	PE	- Viktorsberg
Bgm. Ing. Dietmar Summer	DS	- Weiler
Bgm. Kilian Tschabrun	KT	- Zwischenwasser
Christoph Kirchengast	CK	- Geschäftsleiter
Johannes Herburger	JH	- Schriftführer

Entschuldigt

-

Weiters anwesend

-

TAGESORDNUNG:

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

TOP 2 Berichte über Aktivitäten seit der letzten Sitzung

TOP 3 Budgetvoranschlag 2017 & Kostenaufteilungsschlüssel Neu

TOP 4 ASZ Vorderland

_ Nachbesprechung Architekturwettbewerb & nächste Schritte

TOP 5 Prozess: Modellregion Gemeindekooperationen

_ Erörterung der Ausrichtung und Abläufe

TOP 6 Regionale Tarifharmonisierung Kinderbetreuung: Anpassung an das Landesmodell

_ Beschlussfassung

TOP 7 Flucht & Asyl: Stellungnahme der Gemeinden

TOP 8 Termine 1. Halbjahr 2017

TOP 9 Regionalisierung Sommerferienprogramme (Mittel- & Kleingemeinden)

_ Diskussion & Stimmungsbild

TOP 10 Genehmigung der Niederschriften über die 51. Vorstandssitzung

TOP 11 Allfälliges

ERLEDIGUNG DER TAGESORDNUNG:

TOP Thema	Empfehlungen – weiteres Vorgehen
TOP 1 Eröffnung	Die Vorstandssitzung wird vom Vorsitzenden WM eröffnet. Es gibt keine Absenzen. Die erforderliche Mehrheit der Vorstandsmitglieder ist anwesend, die Beschlussfähigkeit ist gegeben.
TOP 2 Berichte über Aktivitäten seit der letzten Sitzung	Regionalmarkt Vorderland (RMV) _ Dzt. laufen lt. CK Abstimmungen mit dem Walgau, anschließend mit dem Land/Ländle Marketing. » Ziel ist die Zusammenführung/Akkordierung und gemeinsame Weiterentwicklung der laufenden Aktivitäten. _ Demnächst wird eine Sitzung des RMV-Lenkungsausschusses abgehalten, um die konkreten nächsten Schritte festzulegen. Konzeptentwicklung Amtsblatt 21. Jahrhundert _ Die diesbezüglichen Abstimmungen mit der FHV (Markus Hanzer) laufen. Vision Rheintal – Zukunftsbild 2016+ _ CK berichtet: Die AG Inhalte hat Empfehlungen zu Prinzipien, Inhalten und Strukturoptionen erarbeitet _ Die wichtigsten Punkte für eine Weiterführung bzw. Fortsetzung von Vision Rheintal aus Sicht der AG Inhalte sind Fragen der Verbindlichkeit, der Kompetenzzuteilung sowie der Ressourcenzuteilung. Es folgt eine ausführliche Diskussion. *Beschlüsse/weitere Vorgehensweise:* _ CK wird beauftragt, (wenn möglich noch heuer) einen Termin mit LSth. Karlheinz Rüdisser zu koordinieren, bei dem es zu einer offenen Aussprache zwischen den Regio-Bürgermeistern und LSth. Rüdisser in Sachen Vision Rheintal kommen soll.
TOP 3 Budgetvoranschlag 2017 & Kostenaufteilungs-schlüssel Neu	Budget 2017 / Kostenschlüssel Neu: _ CK erläutert, dass nach Zusendung der Unterlagen seitens der Gemeinden keine Einwendungen zum Budgetvoranschlag 2017 und zum Entwurf für den Kostenaufteilungsschlüssel Neu eingelangt sind. _ Das Budget 2017 sowie der neue Kostenaufteilungsschlüssel werden daher (wie in der 51. Regio-Sitzung präsentiert/diskutiert) zur Beschlussfassung in der 8. Generalversammlung vorgelegt. Landesförderung für 2017: _ CK berichtet: Bisher ist noch keine schriftliche/formelle Zusage bei der Regio-Geschäftsstelle eingelangt. _ WM berichtet, er habe mündliche Zusagen durch LSth. Karlheinz Rüdisser, Gernot Feuerstein und Peter Jäger erhalten hat, dass es in dieser Sache eine positive Lösung im Sinne der Regio geben wird.

	Beschlüsse/weitere Vorgangsweise: _ Der vorliegende Budgetvoranschlag 2017 und neue Kostenaufteilungsschlüssel für die Regio-Geschäftsstelle („Abgestufte Gewichtung pro Einwohner") werden vom Vorstand einstimmig angenommen.
TOP 4 ASZ Vorderland Nachbesprechung Architekturwettbewerb & nächste Schritte	_ Gewinnerprojekt des Architekturwettbewerbs: » CK berichtet, dass das Projekt der ARGE Architekturbüro Christian Lenz ZT GmbH/Architekten Hermann Kaufmann ZT GmbH, Schwarzach als Gewinner des Architekturwettbewerbs hervorgegangen ist. » Projektbeschreibung: ¬ Das einzige Projekt das auf die besondere Situation an der Autobahn eingeht und den Büroteil alsRückgrat und Schallschutzmaßnahme für die Halle vorschlägt. Die Ost- und die Nordseiten erhalten witterungsgeschützte Fassaden. Die Verkehrsanbindung mit gebündelter Ein- und Ausfahrt liegt richtig. Die Vorbereiche sind großzügig dimensioniert. Die interne Verkehrslösung als Schleife mit Containern in der Mittelzone weist Stand- und Fahrflächen auf, die einen reibungslosen Betrieb erwarten lassen. Die gewählte Dachkonstruktion ist schlüssig und erhellt die Mittelzone mit einem Lichtband. Der Bürgerservice sollte der Übersichtlichkeit wegen in den Inselbereich zur Ein- und Ausfahrt verlegt werden. Obwohl die Grünmüllsituierung und die LKW Verkehrsanbindung nicht optimal gelöst sind, hat dieses Projekt das größte Potential die Bauherrnwünsche zu erfüllen. ¬ Notwendige Nachbesserungen gem. Preisgericht: - Die Einbettung des Gebäudes in das Gelände sowie die Verkehrsanbindung ist zu optimieren. - Die Sollflächen sind einzuhalten besonders die Fahrspurbreiten. - Die Lage der „Admin-Box" soll wegen der Übersichtlichkeit in den Inselbereich zur Ein- und Ausfahrtsseite verlegt werden. - Die LKW Fahrspur nord- und ostseitig sollte entfallen. - Durch den Entfall der LKW-Zufahrt kann der Grünschnitt an das Gebäude angedockt werden und die Bauabstände können einhalten werden. Es folgt eine Diskussion. _ Nächste Schritte: » Besprechung mit MS, KW, KT Vorprüfer, CK mit den Architekten bzgl. Projekt-Weiterentwicklung und Verhandlung noch im Dezember _ Gemeindeverband ASZ Vorderland – nächste Schritte » Finale Adaptierung der Statuten » Prüfung durch die Gemeinden » Ziel ist die Gründung des Gemeindeverbandes bis Ende 1. Quartal 2017

	Beschlüsse/weitere Vorgangsweise: _ Es wird einstimmig beschlossen, die nächsten Schritte wie oben beschrieben zu forcieren.
TOP 5 **Prozess: Modellregion Gemeindekooperationen** Erörterung der Ausrichtung und Abläufe	CK präsentiert den aktuellen Stand der Entwicklung des Prozesses (siehe Präsentation anbei): _ Der Prozess ist geplant als strategischer Rahmen zur Professionalisierung, Beschleunigung und (Weiter-)Entwicklung bestehender und neuer Gemeindekooperationen » So gut wie alle laufenden Projekte/Aktivitäten lassen sich in diesen Prozess einordnen. » Es handelt sich dabei genau genommen nicht um ein neues Projekt, sondern um eine Fokussierung auf die wesentlichen/existentiellen Themen und die Stärken der Region. **Vorschlag:** _ Die Kick-Off Veranstaltung (ebenso wie die Abschlussveranstaltung 2017) könnte als außerordentliche Regio-Generalversammlung angelegt werden, um dem Prozess mehr Verbindlichkeit und Gewicht zu verleihen. Es folgt eine ausführliche Diskussion: _ WM frägt nach: Ist das Thema an sich für alle Vorstandsmitglieder wichtig genug, damit sie dahinterstehen? _ Die Sinnhaftigkeit des Prozesses „Modellregion Gemeindekooperationen Vorderland-Feldkirch“ wird einhellig vom Vorstand bestätigt. *Beschlüsse/weitere Vorgangsweise:* _ Der Vorstand beschließt, den Prozess „Modellregion Gemeindekooperationen Vorderland-Feldkirch“ in der präsentierten Form per 2017 zu lancieren. _ Der Prozess wird in der im Anschluss folgenden 8. Generalversammlung in dieser Form präsentiert und zur Diskussion gestellt.
TOP 6 **Regionale Tarifharmonisierung Kinderbetreuung: Anpassung an das Landesmodell** Beschlussfassung	CK berichtet: _ Ausgangslage: » 2015 wurde vom Regio-Vorstand ein regionales Tarifharmonisierungsmodell für den Bereich Kleinkindbetreuung beschlossen (gültig alle öffentlichen Einrichtungen in der Region): ¬ € 1,80 / Stunde ab Kinderbetreuungsjahr 2017/18 » Dieses Modell muss nun aufgrund des neuen landesweiten Tarifmodells angepasst werden. _ CK präsentiert den mit den Gemeindesekretären/Gemeindeverantwortlichen akkordierten Vorschlag für die Anpassung an das Landestarifmodell im Bereich Kleinkindbetreuung: » **0-1jährige (= 0-24 Monate, Stichtag: 31.08.)**

	¬ € 1,94 / Stunde (bis 25 Std.) = Mindesttarif des Korridors (Landesmodell) ¬ € 2,10 / Stunde (für jede weitere Std.) = vom Land vorgegebener Fixbetrag » 2jährige (= 24-36 Monate, Stichtag: 31.08.) ¬ € 1,76 / Stunde (bis 25 Std.) = Höchsttarif des Korridors (Landesmodell) ¬ € 1,74 / Stunde (für jede weitere Std.) = vom Land vorgegebener Fixbetrag » 3jährige (= 36-48 Monate, Stichtag: 31.08.) ¬ € 0,83 / Stunde (bis 25 Std.) = Höchsttarif des Korridors (Landesmodell) ¬ € 1,04 / Stunde (für jede weitere Std.) = vom Land vorgegebener Fixbetrag ¬ Die nächsten 3 Jahre voraussichtlich nicht relevant, da die entsprechende Vereinbarung der Landesregierung zur Unterbringung der 3jährigen in KiBes verlängert wird und die Tarife entsprechend gestützt werden <u>Vorschlag für die weitere Vorgangsweise:</u> _ Das angepasste Tarifmodell ist von allen Gemeinden per Start des Kinderbetreuungsjahres 2017/18 einzuführen (September 2017). _ Die angegebenen Stundensätze sind von jeder Gemeinde eigenständig in das jeweilige Modulsystem umzurechnen. <u>*Beschlüsse/weitere Vorgangsweise:*</u> _ Es wird einstimmig beschlossen, die an das neue Landesmodell angepasste Tarifharmonisierung im Bereich Kinderbetreuung (wie oben beschrieben) in den Gemeinden bis September 2017 einzuführen.
TOP 7 Flucht & Asyl: Stellungnahme der Gemeinden	_ CK berichtet über die Abstimmungen/Abklärungen in dieser Angelegenheit. Es folgt eine ausführliche Diskussion. <u>*Beschlüsse/weitere Vorgangsweise:*</u> _ Die Stellungnahme wird nochmals fachlich geprüft und die Rahmenbedingungen ausgelotet, bevor eine finale Entscheidung gefällt werden kann/soll.
TOP 8 Termine 1. Halbjahr	Folgende Sitzungstermine für das 1. Halbjahr 2017 werden festgelegt:

2017	53. Regio-Sitzung: _ Do., 19.01.2017, 14:00-17:00 Uhr (anschließend Neujahrstreffen der LEADER-Region VWB in Rankweil) 54. Regio-Sitzung _ Do., 23.02.2017, 14:00-18:00 Uhr 55. Regio-Sitzung _ Do., 30.03.2017, 14:00-18:00 Uhr 56. Regio-Sitzung _ 04.05.2017, 14:00-18:00 Uhr 57. Regio-Sitzung _ 08.06.2017, 14:00-18:00 Uhr
TOP 9 Regionalisierung Sommerferienprogramme (Mittel- & Kleingemeinden) Diskussion & Stimmungsbild	CK und KW berichten über die Ausgangslage und das vorliegende Angebot von Christian Fehr für die Entwicklung eines regionalen Programmes für das freizeitorientierte Sommerferienangebot für Kinder und Jugendliche. Vorschlag weitere Vorgangsweise: _ Am 17.11.2017 fand eine Abstimmung mit Heike Sprenger (Feldkirch) statt: » Interesse und Bereitschaft zu einer gemeindeübergreifenden Programmentwicklung/-publikation seitens Feldkirch und Rankweil ist vorhanden. » Treffen aller (interessierten) Akteure auf Verwaltungsebene in diesem Bereich zur Auslotung der möglichen Umsetzungsvarianten im Jänner 2017. » Danach folgen Empfehlungen an den Regio-Vorstand. Es folgt eine Diskussion. *Beschlüsse/weitere Vorgangsweise:* _ CK wird beauftragt, einen Termin zu koordinieren und die diesbezüglichen Informationen Information an alle relevanten Gemeindebediensteten sowie die Bürgermeister auszuschicken.
TOP 10 Genehmigung der Niederschriften über die 51.	_ Die Niederschrift und der Beschlussbericht über die 51. Regio-Vorstandssitzung werden in der vorliegenden Form einstimmig genehmigt.

Vorstandssitzung	
TOP 11 **Allfälliges**	**WIGE im Vorderland – Förderung durch die Gemeinden** _ Bericht und Erörterung **Klausur des Gemeindeverbandsvorstandes im November 2017** _ Bericht durch die Teilnehmer (WM, WB, MS, HL)

Klaus/Sulz, den 12. Dezember 2016

Bgm. Werner Müller, MSc MAS
Obmann

Christoph Kirchengast,
Geschäftsleiter & Schriftführer

MODELLREGION GEMEINDEKOOPERATIONEN VORDERLAND-FELDKIRCH

Christoph Kirchengast
(e: christoph.kirchengast@vorderland.com // t: +43 676 83491450)
Sulz, im November 2016

ÜBERBLICK (2015/16)

1. Ausgangslage / Problemstellung
2. Zielsetzungen / erwartete Ergebnisse
3. Prozess-Struktur
4. Zeitlicher Ablauf
5. Zweck von Gemeindekooperationen
6. Ausrichtung & Verankerung

AUSGANGSLAGE / PROBLEMSTELLUNG

- komplexer werdende Aufgaben
- geringer werdende personelle/finanzielle Spielräume
- zentrale Problemstellung:
  - » Wie können die Gemeinden/öffentliche Körperschaften in der Region Vorderland-Feldkirch ihre Aufgaben künftig bestmöglich erledigen?
- Regio Vorderland-Feldkirch: Langjährige Erfahrung und Vorreiterrolle in der Entwicklung und Umsetzung von Gemeindekooperationen
  - » Sozialzentrum Vorderland, Landbus Oberes Rheintal, Baurechtsverwaltung, Finanzverwaltung etc.

public Gastkommentar

Peter Bußjäger
Direktor des Instituts für Föderalismus

Interkommunale Zusammenarbeit – für Kleingemeinden alternativlos

Klein- und Kleinstgemeinden werden vielfach als unwirtschaftlich und teuer betrachtet. Dies, obwohl es praktisch keine haltbaren wissenschaftlichen Erkenntnisse über die optimale Gemeindegröße gibt. Was wir allerdings wissen ist, dass die stets steigenden gesetzlichen Standards vor allem Gemeinden unterhalb von etwa 2.000 Einwohnern vor große Herausforderungen stellen, ihre Aufgaben in hinreichender Qualität zu erfüllen. Es ist abzusehen, dass die Qualitätsstandards, an welchen die Gemeinden gemessen werden, in Zukunft weiter steigen werden. In dieser Situation wird interkommunale Zusammenarbeit alternativlos, wenn die Gemeinden nicht den Weg der Gemeindefusion mit Aufgabe ihrer Eigenständigkeit gehen wollen.

Dabei reicht es nicht, dass jede Gemeinde bereits jetzt mehrere Kooperationen vorweisen kann. Das Tempo muss beschleunigt werden: Kooperation in den Bereichen Abgabeneinhebung, Bau- und Recyclinghöfe, Baurecht, Finanzverwaltung, Gewerbegebiete, Infrastrukturentwicklung, Kinderbetreuung, Personalverwaltung und Standortpolitik ist zu intensivieren.

Die Länder müssen diesen Prozess stärker unterstützen: Dem Aufbau einer positiven Kooperationsatmosphäre, vor allem durch eine intensive Informationstätigkeit, der Bereitstellung von themenbezogenen Hintergrundinformationen, Zahlen und Konzepten kommt große Bedeutung zu. Mit der Unterstützung der Kooperationsprozesse durch eine gediegene politische, fachliche, steuerliche und prozessbezogene Beratung und Förderung kann eine Beschleunigung der Entwicklung erreicht werden.

Dabei muss auch das Denken in Regionen gefördert werden: Eine der Folgen der gestiegenen Mobilität der Bevölkerung ist, dass die Bindung an die Gemeinde schwächer wird. In den peripheren Regionen wird zudem die Stärkung der regionalen Zentren immer wichtiger, um alle Angebote der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Daseinsvorsorge in der landesüblichen Qualität anbieten zu können. Die Gemeinden sollten sich in den historisch gewachsenen Regionen ihres Umfelds wiederfinden können.

Die letzte Forderung ist an die Gemeindepolitik gerichtet. Bloße Informalität von Gemeindekooperationen ist pragmatisch und flexibel. Trotzdem müssen die Gemeinden klare Rechtsgrundlagen schaffen. Nur so bleibt die Kooperation überhaupt noch überschaubar und für die Gemeinderäte demokratisch kontrollierbar. ■

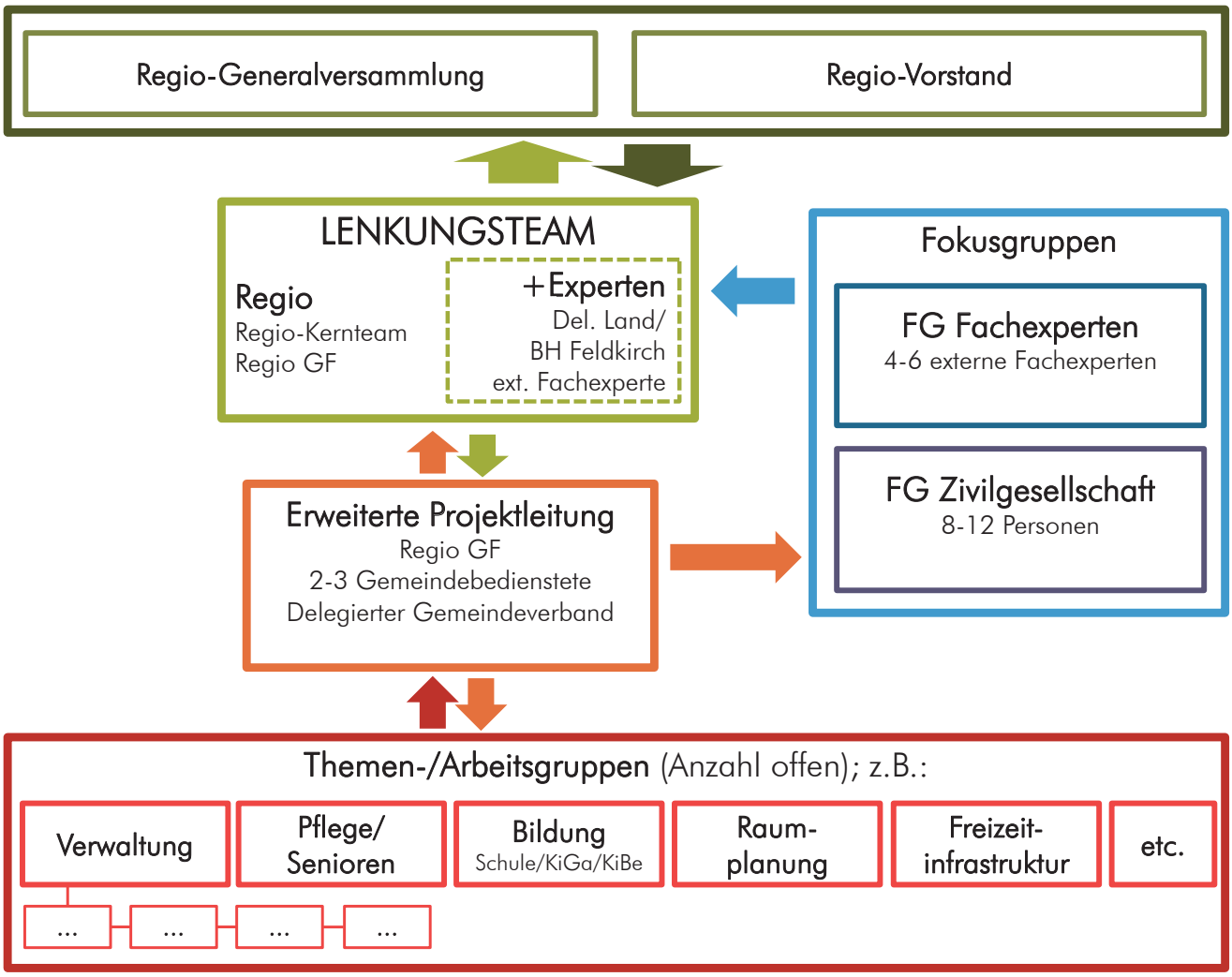
ZIELSETZUNGEN / ERWARTETE ERGEBNISSE

Zielsetzungen:

- » Umfassender Prozess zur Entwicklung eines Masterplanes für Gemeindekooperationen in der Region Vorderland-Feldkirch
  - ¬ Einbindung von ExpertInnen und BürgerInnen (Fokusgruppen)
- » Professionalisierung/Beschleunigung von Gemeindekooperationen in Schlüsselbereichen
- » Erhöhung der Handlungsfähigkeit von Gemeinden durch Regionalisierung von komplexen Agenden
- » Beitrag zur Zielerreichung des Landes Vorarlberg im Bereich der Verwaltungsvereinfachung.
- » Ergebnisoffene Erarbeitung von Kooperationsmöglichkeiten auch in sensiblen Themenbereichen (Schulsprengel, Betriebsgebiete)

Erwartete Ergebnisse:

- » Masterplan für die kohärente (Weiter-)Entwicklung von Gemeindekooperationen in der Region Vorderland-Feldkirch in den Bereichen Verwaltung und Daseinsvorsorge/Grundversorgung
- » Prüfung, Priorisierung und Auswahl von Schlüsselmaßnahmen
- » Parallel Start der Implementierung von Maßnahmen in Teilbereichen (Weiterführung laufender Prozesse; z.B. Regionalisierung KiBe/KiGa, Koop. BRV-BAF)
- » Umsetzungs- und Zeitplanung für 2018+



GEPLANTER ABLAUF 2017

Jan.-Mar. 2017

- » Ist-Stand-Erhebung:
  - ¬ Erstellung Gesamtüberblick über sämtliche Kooperationen in der Region
  - ¬ Projektumfeldanalyse

Mär./Apr. 2017

- » Kick-Off Veranstaltung (a.o. Generalversammlung)
  - ¬ Präsentation Ist-Stand-Erhebung
  - ¬ Themenfokussierung, Gründung von thematischen Arbeitsgruppen (AG)

Apr.-Okt. 2017

- » Bearbeitung der Themen in den AGs
- » Zusammenfassung/Synthese, Ausarbeitung Masterplan

Okt./Nov. 2017

- » Präsentation der Ergebnisse
- » Priorisierung von Maßnahmen f.d. Folgejahre

Dez. 2017

- » Fertigstellung des Masterplanes

ZWECK VON GEMEINDEKOOPERATIONEN

1. Qualitätsoptimierung durch Professionalisierung
   - » z.B. mehr Fachexpertise, verbesserter Bürgerservice, Erhöhung der Rechtssicherheit durch Fachkompetenz
2. Kontinuitätssteigerung durch zentrale Planung/Struktur
   - » z.B. Ausfallsicherheit durch gem. Organisation/Personalstamm
   - » Entlastung der Gemeindeverwaltung & -politik
   - » Erledigung von fachlich/rechtlich komplexen Agenden
3. Kosteneinsparung
   - » i.d.R. als mittelfristiger und indirekt Effekt durch o.g. Zielerreichungen
   - » Veränderungsprozesse – sprich die Aufbauphasen von Gemeindekooperationen – verursachen i.d.R. Mehrkosten (Förderungen nötig).

AUSRICHTUNG & VERANKERUNG

_ Der Prozess :
- » ist <u>kein</u> neues, isoliertes Projekt der Regio,
  - ¬ sondern eine Fokussierung auf die wesentlichen/existentiellen anstehenden Herausforderungen für die Gemeinden.
- » soll <u>kein</u> abgehobenes, isoliertes Strategiepapier schaffen,
  - ¬ sondern einen roten Faden für die Weiterentwicklung bestehender und die Entwicklung neuer Formen der Kooperation bieten.
  - ¬ sondern direkt in die Umsetzung übergehen.
- » ist eine Konzentration der Regio Vorderland-Feldkirch auf ihre bisherigen Stärken im Bereich der interkommunalen Zusammenarbeit.
- » stellt die Handlungsfelder Daseinsvorsorge und Verwaltung in den Vordergrund.

_ Auch Themen der künftigen strukturellen Verankerung, der Verbindlichkeit und der Legitimierung von Gemeindekooperationen sind zu thematisieren.